

Einführung	1
TEIL I	
1.	Die Genese der Konzeption Paulo Freires 5
1.1	Traditionelle Intellektuelle 5
1.1.1.	Das Konzept des "marginalen Intellektuellen" bei Oliveira Vianna 5
1.1.2.	Die Prägung des "marginalen Intellektuellen" durch die Geschichte 8
1.1.3.	Gesellschaftliche Bestimmungsmomente des Typus des "marginalen Intellektuellen" 11
1.1.4.	"Marginale Intellektuelle" - "Elitäre Intellektuelle" 15
1.2.	Die Reaktion auf den Typus des "marginalen Intellektuellen" in den zwanziger Jahren 17
1.3.	Die theoretischen Auseinandersetzungen über Rolle und Standort der Intellektuellen in den fünfziger Jahren 19
1.4.	Von der Theorie zur Praxis: der radikale Bruch mit der marginalen und elitären Tradition. Die Kultur- und Alphabetisierungskampagnen der sechziger Jahre und die Entstehung der Konzeption Paulo Freires 24
1.4.1.	Die brasilianische Bauernbewegung Anfang der sechziger Jahre 25
1.4.2.	Die Kultur- und Alphabetisierungskampagnen der sechziger Jahre 29
1.4.3.	Paulo Freire 31
1.4.3.1.	Die Praxis Paulo Freires 32
1.4.3.2.	Die Theorie Paulo Freires 34
1.4.3.3.	Freires Menschenbild 35
1.4.3.4.	Freires Begriff von Freiheit 37
1.4.4.	Paulo Freire synthetisiert einen radikalen Bruch mit der marginalen und elitären Tradition der Intellektuellen 39
2.	Brasilien nach 1964: Vertiefung der sozialen Misere 41
2.1.	Staat und Gesellschaft 43
2.2.	Das Erziehungswesen nach 1964 46
TEIL II	
3.	Paulo Freire nach dem Militärputsch 1964 - die educação popular 49
3.1.	Zielsetzung 49
3.2.	Der Inhalt der pädagogischen Aktion 51
3.3.	Methodik 52
3.4.	Wer sind die Träger der educação popular? 52
3.5.	Das Aktionsfeld der educação popular 53
3.6.	Alphabetisierung heute 54
3.7.	Paulo Freire und die Schulpädagogik 55

3.8.	Die Pädagogik der Befreiung nach 1964: Radikalisierung eines antiautoritären und radikaldemokratischen Ansatzes	57
4.	Fallbeispiele: Alphabetisierung in den achziger Jahren im Bundesstaat Goiás	59
4.1.	Goiás	59
4.1.1.	Eine Lebensgeschichte aus Goiás	60
4.2.	Erfahrungsberichte	65
4.3.	Schlußfolgerungen	76
TEIL III		
5.	Die Lage des armen Volkes ist durch Ohnmacht gekennzeichnet	81
5.1.	Der Verlust von Land und Boden als eine Manifestation von Ohnmacht und Unfreiheit	81
5.2.	Armut als eine Manifestation von Ohnmacht und Unfreiheit	82
5.3.	Die Mißachtung elementarer Menschenrechte als eine Manifestation von Ohnmacht und Unfreiheit	83
6.	Das traditionelle Verhalten der Armen ist nicht die Rebellion, sondern eine Unterwürfigkeit, die sich auch in der Systematik der "troca de favores" ausdrückt	85
6.1.	Die "troca de favores"	86
6.1.1.	Die Vergabe von Arbeitsstellen als das zentrale und relevante Mittel zur Sicherung der Loyalität innerhalb eines Systems der "favores"	88
6.1.2.	Leistungen im Bereich der Gesundheit als Mittel zur Sicherung von Loyalität	91
6.1.3.	Die Vergabe von Wohnraum als Mittel zur Sicherung von Loyalität	92
6.1.4.	Geld und andere "favores"	94
6.1.5.	Zwang	95
6.2.	Die Dekadenz der Systematik der "troca de favores"	96
6.3.	Die Zerstörung der Bauernkultur führt zu subjektiver Ohnmacht	97
7.	Die Kluft zwischen der radikaldemokratischen Ideologie und der Ideologie der "troca de favores"	99
7.1.	Die Kluft zwischen der antiautoritären Ideologie und der Ohnmacht des Volkes	101
8.	Der Stellenwert der Pädagogik Freires	110
8.1.	Die Kritik an einer populistischen Reformpädagogik	110
8.2.	Die Kritik des Populismus	111
9.	Der Wandel der Intellektuellen in Brasilien	113
	Anhang	117
	Literaturverzeichnis	127